



ZEIT ZUM LESEN

→ *Das Magazin der Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle an der Saale*



Themen dieser Ausgabe:

→ **Ein erfülltes Leben**

Marlene Strauß fühlt sich im Haus der Generationen wohl

→ **Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit!**

Ehepaar Schönfelder ist seit 60 Jahren verheiratet

→ **Lebensfreude durch Musik**

Steffen Vulpius musiziert für die und mit den Bewohnern

→ **„Gimme, gimme, gimme“**

Voithea-Dancers tanzen im Takt



PAUL RIEBECK
STIFTUNG



Der Herbst ist da



Erlebtes 2

Schlossspektakel im Riebeckpark
Zwischen Feuershow und Trommelwirbel



Erlebtes 4

Gartenfreuden in der Röpziger Straße
Gäste der Tagesstätte nutzen Freiluftangebot



Erlebtes 5

Campingabenteuer am Bremer Teich
Bewohner des Intensiv Betreuten Wohnens machen Urlaub im Harz



Neuigkeiten & Wissenswertes 9

Stichworte: Entlastung und Optimierung
Paul-Riebeck-Stiftung stellt Weichen für neue Personalbemessung



Neuigkeiten & Wissenswertes 10

Umgeschaut im Altenpflegeheim
Akazienhof Steckbriefe von Sandra Görke und Ismael Terry-Espinosa



Neuigkeiten & Wissenswertes 11

Kunterbunte Sommerferienspiele
Wenn Kinder und Senioren miteinander Sport treiben



Neuigkeiten & Wissenswertes 12

Zur Freude der Bewohner
Sylke Kamm macht Musik in den Häusern der Stiftung



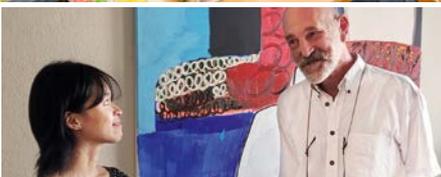
Ratgeber Lebensqualität 14

Engagement für die Gemeinschaft
Mieter engagieren sich für Mieter



Reingeschaut 16

Tolle Schmetterlings-Besuche
Gemeinsam voneinander lernen



Kunst & Kultur 21

Party mit Farbe und Gefühl
Neue Ausstellung in der Röpziger Straße



Paul-Riebeck-Stiftung: Wir sind Voitha

4 Sonderseiten zum Herausnehmen

Liebe Leserinnen und Leser,

Schlossspektakel und Trommelwirbel, Insektenhotels und Gartenzwerge, Feste und Jubiläen, Ausflüge und Kunstprojekte... Wie gewohnt bot das vergangene halbe Jahr jede Menge Stoff für Stift und Kamera. Einiges davon finden Sie in Wort und Bild hier in der aktuellen „Zeit zum Lesen“.

Wir haben zugehört, was uns Marlene Strauß von ihrem Leben erzählte und uns mit Lieselotte Steiniger gefreut, die in der Tagespflege im Akazienhof neuen Lebensmut bekam. Sylke Kamm hat uns verraten, was sie motiviert, mit ihrer Gitarre immer wieder gerne ehrenamtlich für Bewohnerinnen und Bewohner da zu sein. Auch zu einer seltenen Diamantenen Hochzeit haben wir gratuliert.

Außerdem waren wir zu Gast beim Tag der offenen Tür bei Voitha – der Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung am Standort Akazienhof. Neben der Theatergruppe „Hofnarren“ und den Radiomachern „Irrläufer“, die übrigens in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feierten, gibt es dort nun auch eine Tanzgruppe. Die „Voitha-Dancers“ heimsten bei ihrem Auftritt im September richtig viel Applaus ein.

Natürlich hat die November-Ausgabe 2024 noch mehr in petto. Unser Tipp: Ein Blick auf die Angebote in der Adventszeit lohnt sich! Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund.

Ihr Redaktionsteam

Zwischen Feuershow und Trommelwirbel

Das war unser Sommer! Die Sommermonate sind Anlass, um gemeinsam mit Freunden und Familie die Seele baumeln zu lassen, die Zeit zu genießen und mal so richtig auf den Putz zu hauen. Eine Zeit, um Erinnerungen zu schaffen. Aus diesem Grund veranstaltete jedes Haus der Paul-Riebeck-Stiftung seine eigene Sommerparty. Jede ein Unikat, jede etwas ganz Besonderes.

➔ Ein Hoch auf die Schlagerpartys!

Die Tagespflege im Akazienhof feierte am 14. Juni 2024 eine zünftige Mottoparty, bei der die Partygäste originalgetreu gekleidet erschienen. Mittendrin in den Schlagerjahren der 1960er und 1970er wurde zu „Weiße Rosen aus Athen“, „Griechischer Wein“ und anderen Hits der Disco-Zeit das Tanzbein geschwungen, geschunkelt, geklatscht und gesungen. Ein besonderer Höhepunkt war das Schlagerquiz, bei dem nicht nur ordentlich geraten, sondern auch in der Vergangenheit geschwelgt wurde. Alle sind sich einig: diese Veranstaltung braucht eine Fortsetzung. Am 29. Juni 2024 setzte auch das Altenpflegeheim im Akazienhof mit einer Schlagerparty und Glitzer, Strass, Schlaghose und Plateau-Schuhen nach. Musikalisch begleitet von „Petit Palais“, verwandelten sich die Künstler durch Outfitwechsel in Abba, Wolfgang Petry oder Roland Kaiser. Eine eindrucksvolle Show, die ordentlich Applaus einheimste. Neben Kaffee, Kuchen und Leckereien vom Grill gab es auch noch eine Tombola, Cocktailbar und Fotobox. ∞



Die Mottoparty war der Hit.



Feuershow beim Schlossspektakel

Schlossspektakel im Riebeckpark

Eine ganz besondere Prise Abenteuer und ein richtiges Spektakel gab es am 8. Juni 2024 im Altenpflegeheim Riebeckpark. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden vom „Geierlamm Entertainment“ aus Mücheln mit auf eine Zeitreise genommen, bei der mittelalterliche Spiele und die richtige Musik nicht fehlen durften. So kam auch bei dem letzten Partymuffel richtig Stimmung auf. Ein besonderer Höhepunkt war die Feuershow, die so manchem Partygast den Mund offenstehen ließ. Abgerundet wurde dieses absolut gelungene Sommerfest mit passenden mittelalterlichen Speisen, wie deftigem Kesselgulasch oder leckerer vegetarischer Erbsensuppe. ∞

→ Trommelwirbel für Voitha

Weiter ging es mit ordentlich Trommelwirbel am 22. Juni bei Voitha. Bei buntem Unterhaltungsprogramm kamen die Bewohner des Wohnheims für Menschen mit geistiger Behinderung so richtig auf ihre Kosten. Eine Tattoo- und Fotoecke, Sportstationen, selbstgebastelte Portmonees von Krimzkrams und Rikschafahrten sorgten für beste Unterhaltung. Bei einem Trommelworkshop konnte jeder noch einmal sein Taktgefühl beweisen. Musikalisch untermalt wurde der Nachmittag von der Band „Die Kommissare“. Was für ein tolles Erlebnis! ∞



Der Stelzenläufer war einer der "Hingucker" beim Voitha-Sommerfest.



Zum Kennenlern-Kaffee kamen fast alle Neumieter.



Zwischen Plausch und Kennenlernen

Den Juli begrüßten am 3. Juli 2024 die Mieter der Bugenhagenstraße 6, 7, 9 und Louis-Braille-Straße 18 mit einem Mieterkaffee der Paul-Riebeck-Stiftung zum Kennenlernen. Bei selbstgebackenem Kuchen und dem „Duo Majewski & Co.“ kamen die Teilnehmer so richtig in Fahrt und plauschten was das Zeug hält. Auf gute Nachbarschaft! ∞

→ Cooles Sommerfest

Auch der August zog mit seinen hochsommerlichen Temperaturen und einer coolen Sommerparty aus dem Haus der Generationen nach. Am 16. August 2024 wurden eiskalte Erfrischungen aus dem Eismobil gereicht, während Roland Kaiser seine besten Songs „Santa Maria“ und „sieben Fässer Wein“ schmetterte. Naja, also zumindest sein Double Stefan Heidrich, besser bekannt als „Der Kaiser“. Für beste Unterhaltung sorgte auch die Tombola. Und natürlich: Zu einer richtigen Sommerparty gehört nun mal auch ein kaltes Getränk in der Hand, Gegrilltes und leckere Salate. ∞



Kalte Getränke und heiße Schlager bot die Sommerparty im Haus der Generationen.





Hinter dem Haus 2 der Röpziger Straße 18 war der Sommer sportlich, kommunikativ und cool.

➔ Gartenfreuden in der Röpziger Straße

Gäste der Tagesstätte nutzen Freiluftangebot

Sommerzeit ist Gartenzeit, das weiß man, und das ist auch in der Röpziger Straße 18 so. Und schön an warmen Sommertagen ist es, wenn man sich lange Wege in den Park spart und das erfrischende Grün mit wenigen Schritten erreichen kann, so wie es im Fall von Tagesstätte und Wohnheim für Menschen mit seelischer Behinderung im Glaucha- viertel ist. „In diesem Sommer haben die Tagesgäste das Freiluftangebot gleich hinter Haus 2 sehr rege genutzt“, berichtet Tagesstättenleiterin Katja Bombis-Binsch.

Ja, denn der Garten ist groß genug für alle Aktivitäten, um das Mähen der Wiese und das Beseitigen des Fallobsts küm- merte sich die Haus- und Hof- truppe des Wohnheims, und so war viel Raum, es sich bequem zu machen auf den einladen- den Stühlen oder aber sich ein paar der beliebten sportlichen Betätigungen zuzuwenden: Dart und Wikingerschach, Wurf- spielen und Tischtennis. Das ist kommunikativ und cool und fand seinen Höhepunkt in einem Dartturnier und im Sportfest der Tagesstätte samt Preisverleihung und Grillen im An- schluss. „Alles in allem sind das perfekte Gegebenheiten, und es gibt den Gästen Struktur und Halt für den Tag“, erzählt

Katja Bombis-Binsch. Jeder kann so nach Belieben sich er- tüchtigen, entspannen oder sich unterhalten ... Eine Klien- tin der Tagesstätte pflegt auch ein eigenes Beet im Garten; und das, so die Tagesstättenleiterin weiter, soll auch künftig ein wenig ausgebaut werden. Hochbeete sind dafür geplant, die ein wenig für Beigaben beim eigenen Kochen sorgen kön- nen. Auch ein Insektenhotel gibt es im Garten, der im Som- mer auch für schönen Schat- ten sorgte, gebaut zusammen mit Jörg Nowag, ist es manns- hoch. Und eine Truppe Garten- zwerge aus Betonguss gefertigt bewohnt mittlerweile auch den Garten. „Das ist im Sommer der ideale Ort – gut fürs Gruppen- gefüge, für gegenseitige Moti- vation und den Ehrgeiz, für die Selbstwirksamkeit und Eigen- verantwortung.“ Ruhe wie Be-

„In diesem Sommer haben die Tagesgäste das Freiluft- angebot sehr rege genutzt.“

tätigung sind so gleichzeitig möglich. Für die Bewohner des Wohnheims war im Übrigen Antonia Jungk für die Sportange- bote Koordinatorin. „Wir teilen uns da nach Absprache rein“, so Katja Bombis-Binsch, „einmal in der Woche wird das immer angeboten.“ Nun muss es nur noch schnell wieder Som- mer werden, dass sich vielleicht der Traum von zwei kleinen Hochbeeten mit Tomaten, Gurken, Kräutern erfüllen kann! ∞

→ Campingabenteuer am Bremer Teich

Bewohner des Intensiv Betreuten Wohnens machen Urlaub im Harz

Es war sowas wie ein kleiner Weltwechsel, so beschreibt es Jonas Winkler, seit drei Jahren Sozialarbeiter im Intensiv Betreuten Wohnen der Paul-Riebeck-Stiftung, das zum direkten Umkreis von Voitha - dem Wohnheim und Tagesstätte für Menschen mit seelischen Behinderungen in der Röpziger Straße gehört und seine Zentrale in der Wörmplitzer Straße 24 hat. Vom 9. bis zum 12. August ging es für einige Bewohner und zwei Betreuer zum Zelten für ein langes Wochenende ins Harz-Camp am Bremer Teich in Gernrode.

Am Abenteuer im Gebirge bestand von vornherein, so berichtet Jonas Winkler weiter, ein starkes Interesse: „Viele Bewohner waren lange nicht zelten.“ Am Freitagmorgen ging es dann auch los: Fünf Bewohner und zwei Betreuer – Sven Bergmann war noch mit dabei – machten sich mit einem der kleinen Stiftungsbusse auf den Weg. Angekommen, wurden zunächst die Zelte aufgebaut. „Bis auf zwei Bewohner hatte jeder Mitreisende sein kleines eigenes Reich.“ Rommé und Wikingerschach sorgten für Spaß. Dem Ankunftstag folgte der Samstag mit Ausschlafen, Frühstück und dem Highlight des Tages: einer 15-Kilometer-Wanderung nach Alexisbad. „Die Bewohner“, erzählt Jonas Winkler, „haben die Route selbst festgelegt und den Ausflug sehr genossen.“ Alle im Bund fanden



Campingfrühstück: Na, steht alles auf dem Tisch?

das „super, waren total dabei“ – auch das übrige Anstehende, so die ‚Hausarbeit‘, wurde gemeinsam bewältigt. Bei bestem Campingwetter geschah das, da der August eine Hitze-Pause machte bei angenehmen 24 Grad; und des Nachts stand ein herrlicher sternklarer Himmel über den Zelten der sieben Abenteuerer aus Halle ... Der Sonntag schließlich war ein stiller Tag am Teich, der mit Baden, Schwimmen, Kochen, Spiel, Spaß,

Faulenzen verging. Am Montag ging es glücklich und schwerbepackt wieder zurück in die Stadt. Ein tolles Erlebnis war das: Die Ruhe tat gut in der ausgleichenden Natur, und das Harz-Erlebnis lässt die Teilnehmenden schwärmen bis heute. „Im nächsten Jahr ist das wieder geplant“, so Jonas Winkler, „es gibt viel Interesse bei allen Bewohnern unserer Häuser.“ Nach dem Harz ist vor dem Harz: Eine feine Sache! ∞

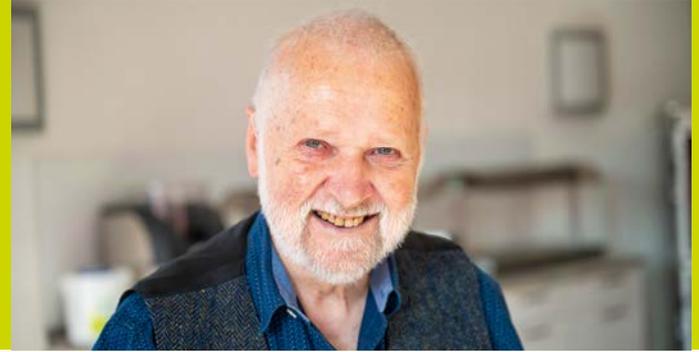


Eine kleine Sommeroase fanden die Urlauber in Gernrode.

→ Blitzlicht

Die Teams der beiden Tagespflegen Akazienhof und Riebeckpark betreuen ältere und pflegebedürftige Menschen, die in ihren eigenen Wohnungen leben. Soziales Miteinan-

der, ein abwechslungsreiches und aktivierendes Programm sowie eine Pflege auf dem neuesten Stand helfen ihnen, so lange wie möglich fit zu bleiben. Wir haben nachgefragt: ∞



↑ Bärbel Spanier

Tagespflege Riebeckpark

Ich wohne hier im Haus in einer schönen Wohnung. Mein Mann lebt im Altenpflegeheim. Beide fühlen wir uns bei der Paul-Riebeck-Stiftung gut aufgehoben und umsorgt. Vom Pflegedienst bekam ich den Tipp mit der Tagespflege. Eine gute Empfehlung! Nun besuche ich die Tagespflege im Riebeckpark zweimal wöchentlich und schätze die abwechslungsreiche Tagesgestaltung. Die anderen Tage nutze ich für unterschiedliche Besorgungen.

↑ Johannes Piskorz

Tagespflege Riebeckpark

Ich komme jeden Tag in die Tagespflege. Der Fahrdienst holt und bringt mich, ist zuverlässig und sehr gut organisiert. Auch, wenn es manchmal eine Herausforderung ist, mit so vielen unterschiedlichen Charakteren Zeit zu verbringen, ist es schön, mit anderen Menschen zusammen zu sein. Es wird nie langweilig. Und ich bemühe mich, alles gut mitzumachen, was hier angeboten wird.



↑ Gerda Großkopf

Tagespflege Akazienhof

Dreimal wöchentlich fahre ich mit der Straßenbahn in die Tagespflege Akazienhof. Wenn es das Wetter zulässt, komme ich auch zu Fuß. Die Tagespflege hat meine Tochter für mich ausgesucht, damit ich nicht so alleine bin. Das war eine gute Idee. Mir gefällt es sehr gut, weil es nicht 0-8-15 ist. Hier gibt es viel Herzlichkeit. So richtig schön zum Wohlfühlen.

↑ Paul Werner Klinker

Tagespflege Akazienhof

Mit meinen 96 Jahren gehöre ich zu den Gästen, die hier schon am längsten betreut werden. Der Fahrdienst holt mich jeden Tag, das klappt toll. Am besten gefällt mir das Personal (lacht). Aber eigentlich ist alles prima. Es ist eine schöne Atmosphäre, alle sind freundlich. Am meisten liebe ich die Ausflüge und die Spaziergänge.



↑ **Ute-Marietta Müller**

Tagespflege Riebeckpark

Ich wohne in der Südstadt und bin gerne hier in der Tagespflege. Die anderen sagen, ich bin eine Frohnatur. Ich mache immer alles mit und habe eigentlich nie schlechte Laune. Weil ich es nicht mag nur rumzusitzen und mich bedienen zu lassen, mache ich mich gerne nützlich. Es macht mir wirklich Spaß, hier zu helfen.

↑ **Hans-Jochen Steinecke**

Tagespflege Riebeckpark

Mein Weg in die Tagespflege ist ganz kurz. Ich wohne in einer Dachgeschosswohnung hier im Riebeckpark. Ich besuche die Tagespflege nur einmal in der Woche. Das ist eine lustige Truppe. Hier komme ich auf andere Gedanken und das lenkt gut ab von den gesundheitlichen Problemen. Ich würde auch öfter kommen. Aber ich habe so viele andere Termine, dass ich das nicht schaffe.



↑ **Jan Holschumacher**

Tagespflege Akazienhof

Ich bin noch ganz neu hier und werde vom Fahrdienst gebracht. Vorerst besuche ich die Tagespflege zweimal in der Woche, vielleicht dann später öfter. Ich bin hier sehr gut aufgenommen worden und es gefällt mir, wie das alles hier läuft. Ich bin zwar jünger als die meisten anderen Gäste, aber wir kommen gut miteinander zurecht. Das funktioniert!

↑ **Silke Fehringer**

Leiterin Tagespflegen der Paul-Riebeck-Stiftung

Unsere Gäste sind mittendrin im Leben, genießen häusliche Wohlfühl-atmosphäre und erfahren einen strukturierten Tag, der Orientierung gibt. Gleichwohl steht innerhalb der Angebote Abwechslung auf dem Programm. Die Tagesgäste erleben in der Gemeinschaft vielfältige Aktivitäten, die ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten erhalten und reaktivieren. Zudem bieten die Tagespflegen Ausflüge zu interessanten Veranstaltungen, Ausstellungen oder Orten an. Für Viele ist der Austausch und das soziale Miteinander so wertvoll, sie fühlen sich endlich wieder eingebunden. Ganz individuell werden sie zudem professionell medizinisch versorgt. Das entlastet auch die betreuenden Angehörigen.

➔ Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit!

Ehepaar Schönfelder ist seit 60 Jahren verheiratet



Dem Diamantpaar Marion und Rolf Schönfelder (Foto oben Mitte) gratulierten auch Heimleiterin Angelika Mickley (rechts) und Sozialarbeiterin Kathrin Droske (links).

Sie sind beide 84 Jahre alt, und der 19. September ist ihr Hochzeitstag: Seit sechzig Jahren sind Marion und Rolf Schönfelder verheiratet. Die ehemalige Damenschneiderin, die aus Fröbznitz am Petersberg stammt, und der Sonneberger, der als IT-Berater tätig war, lebten lange in Wittenberge und Stralsund – seit 2019 sind sie wieder in Halle, wo sie schon einmal mehr als 20 Jahre wohnten. „Es war so eine Art Herzensentscheidung“, erzählt Rolf Schönfelder: „Wir haben uns hier kennengelernt, lange hier gearbeitet und Freunde in der Stadt!“ Das Paar, das drei Kinder bekam, genießt

*„Das Paar genießt die
gemeinsamen Stunden.“*

dabei die gemeinsamen Stunden. Seit Februar 2023 leben sie nun unter dem Dach der Paul-Riebeck-Stiftung, Frau Schönfelder im Wohnbereich 2 im Riebeckpark und Herr Schönfelder in der Bugenhagenstraße, ganz in ihrer Nähe. „Wir sehen uns jeden Tag am Vormittag, gehen bei fast jedem Wetter im Park spazieren, es gibt immer einen kleinen Obstimbiss oder wir schauen mal, was in der Kita so läuft“, sagt Rolf Schönfelder und wendet sich liebevoll seiner Frau zu. Und zur Diamantenen Hochzeit, verrät Kathrin Droske vom Sozialen Dienst, gab es im Wohnbereich eine kleine Feier. ∞

Stichworte: Entlastung und Optimierung

Paul-Riebeck-Stiftung stellt Weichen für neue Personalbemessung



Eine Neuverteilung der Aufgaben soll die Pflegefachkräfte zukünftig entlasten.

Ein neues Personalbemessungsverfahren löst schrittweise bis spätestens 2025 die bisherigen Personalschlüssel in der stationären Altenpflege ab. Bei der Paul-Riebeck-Stiftung ist man 2024 den ersten Schritt gegangen und hat auf Basis der neuen Personalbemessung die Pflegesätze in der stationären Altenpflege verhandelt. Parallel setzt sich ein Arbeitskreis, bestehend aus den Heimleitungen, Pflegekräften sowie Stabsstellen aus Personalabteilung und Verwaltung intensiv damit auseinander, was es zukünftig braucht, um das neue Personalbemessungsverfahren auch inhaltlich gut umzusetzen. Projektleiterin Angelika Mickley erklärt: „Der zukünftige ‚Dreier-Qualifikations-Mix‘ besteht aus Fachkräften, qualifizierten Pflegeassistenten und Assistenten. Anhand der Pflegegrade der Bewohner wird festgelegt, welche An-

*„Dreier-Qualifikations-Mix
bestehend aus Fachkräften,
qualifizierten Pflegeassistenten
und Assistenten.“*

zahl und welche Qualifikationen der Beschäftigten nötig sind. Dabei gilt: Je höher der Pflegegrad, desto höher der Anteil an Fachkräften.“ Die qualifizierten Pflegeassistenten entlasten die Fachkräfte, indem sie z.B. ausgewählte Tätigkeiten der Behandlungspflege übernehmen. Angelika Mickley sagt: „Wir haben schon 2023 begonnen, qualifizierte Pflegeassistenten mit Weiterbildungen auf ihre zukünftige Aufgabe vorzubereiten. Einige Mitarbeiter arbeiten bereits in dieser neuen Aufgabe. Zehn Mitarbeiter qualifizieren sich aktuell berufsbegleitend zum qualifizierten Pflegeassistenten. Ergänzend absolvieren gerade 14 Mitarbeiter die Erstausbildung dazu.“ 2025 plant die Stiftung für alle Pflegeheime, die deutschlandweit einheitlichen Maximalwerte für die Personalschlüssel mit den Kostenträgern zu verhandeln. ∞

→ Gute temporäre Lösung

Im Altenpflegeheim Riebeckpark ist der Wohnbereich 4 auf Kurzzeit-, Urlaubs- und Verhinderungspflege spezialisiert. Bis zu zehn Betten stehen bereit für Gäste, die nach ihrem Aufenthalt entweder wieder nach Hause beziehungsweise in die Reha gehen oder in eine vollstationäre Einrichtung wechseln. Eine gute temporäre Lösung auch für pflegende Ange-

hörige für eine Auszeit. Die vollstationäre Pflege auf Zeit wird vor Ort verbunden mit einem individuellen Beratungsangebot vom Team rund um Wohnbereichsleiterin Stefanie Valentin. Sprechen Sie uns gerne an! Telefon 0345 1510-957 oder Mail: kurzzeitpflege@paul-riebeck-stiftung.de ∞



Teutschentalerin übernimmt Pflegedienstleitung: Seit dem 1. Juli 2024 hält Sandra Görke als Pflegedienstleiterin im Altenpflegeheim Akazienhof die Fäden in der Hand. Die gebürtige Hallenserin ist ausgebildete Krankenschwester und arbeitete bislang in verschiedenen Funktionen sowohl im Betreuten Wohnen als auch in der Ambulanten Pflege. Nach ihren Weiterbildungen zur PDL und zur Praxisanleiterin hat sie berufsbegleitend ein Pflegemanagement-Studium begonnen. Der „Zeit zum Lesen“ hat 42-Jährige Mutter von zwei Söhnen verraten: ∞



Ismael Terry-Espinosa trat im Mai 2024 eine besondere Stelle an. Als Trainee schaut der 24-Jährige gegenwärtig hinter Strukturen und Abläufe in allen großen Altenpflegeheimen der Stiftung. Der gelernte Altenpfleger hat sich gleich nach seiner Ausbildung zum Pflegedienstleiter weiterqualifiziert. Seinen Wunschberuf, den er gerne nun für lange Zeit in der Paul-Riebeck-Stiftung ausüben möchte, verfolgt er zielstrebig seit einem ersten Schülerpraktikum in der 9. Klasse. Er sagt... ∞

Umgeschaut im Altenpflegeheim Akazienhof

Steckbrief: Sandra Görke

Ich bin ...

anfangs zurückhaltend, aber immer freundlich, interessiert und engagiert.

Ich mag ...

meine Familie, meine Freunde und natürlich meine Arbeit.

Ich bin beeindruckt von ...

*der Größe der Paul-Riebeck-Stiftung.
Und davon, wie gut hier Vieles ineinandergreift.*

Ich lehne ab...

Unehrlichkeit! Schlimm finde ich, wenn Menschen nicht gut miteinander kommunizieren oder im schlimmsten Fall übereinander „hinter dem Rücken“ reden.

Steckbrief: Ismael Terry-Espinosa

Ich bin ...

zielstrebig, gut geerdet und reflektiert. Selbst in Stresssituationen handle ich ruhig und überlegt.

Ich mag ...

Fußball. Jetzt bin ich zwar nicht mehr allzu oft auf dem Rasen, aber mit Begeisterung vor dem Fernseher.

Ich bin beeindruckt von ...

Menschen, die ihre Arbeit überzeugt, kompetent und voller Engagement machen.

Ich lehne ab ...

Diskriminierung und alles, was nicht weltoffen ist.

Voitheia ist Akzeptanz, Lebensfreude und Teilhabe!

Wenn das Leben ohne Hilfe nur schwer möglich ist, sind Gemeinschaft, Eigenverantwortung und Verständnis besonders wichtig. Ein Geschenk der Hilfe. Dafür steht Voitheia – Hilfe der Paul-Riebeck-Stiftung für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung kombiniert aus den zwei griechischen Worten „Voitheia“ und „Thea“. Den Alltag selbstbestimmt bewältigen, Urlaub mit Freunden, in die Disco gehen, Museum oder Kino erleben – einfach Ich sein können. Das geht bei uns. Voitheia begleitet und unterstützt Menschen mit Handicap dabei, ihre Persönlichkeit entfalten und das Leben in vollen Zügen genießen zu können.

Ein Job für Herz und Verstand

Sylvia Ziebell verstärkt das Team der Tagesförderung

Seit dem 1. Juli 2024 ist Sylvia Ziebell Teil des Teams in der Tagesförderung Bugenhagenstraße 19/20. Als neue Leiterin will sie nicht nur koordinieren, sondern aktiv mitwirken.

Nach fast 19 Jahren in der Erwachsenenbildung musste für die studierte Sozialpädagogin ein Tapetenwechsel her. „Ich hatte den Wunsch, mich zu verändern. Die Paul-Riebeck-Stiftung gibt mir genau das, was ich gesucht hatte“, erklärt die 49-Jährige. Wenn man sie fragt, was ihr in ihrem Beruf wichtig ist, dann antwortet sie: Sinnstiftende und abwechslungsreiche Aufgaben. Bei der Tagesförderung begegnet sie ihrem Arbeitsalltag mit Herz und Verstand. Ein Team leiten und koordinieren und die Stärken der Mitarbeiter gezielt einsetzen, das ist für sie Dreh- und Angelpunkt. „Als ich angefangen habe, haben mich bereits ein sehr gut funktionierendes Team und zauberhafte Klienten begrüßt. Das hat mir den Start sehr erleichtert.“ Ihr Lebensmotto ist: Behandle andere, wie du



Sylvia Ziebell verstärkt das Team der Tagesförderung Bugenhagenstraße.

selbst behandelt werden willst. Der Mensch soll im Vordergrund ihrer Arbeit stehen. Dabei nimmt und wertschätzt sie jeden so wie er ist, mit seinen Stärken und Schwächen. Willkommen im Team Sylvia Ziebell! ∞

„Gimme, gimme, gimme“

Voithea-Dancers tanzen im Takt



Viel Spaß beim Proben haben die „Voithea-Dancers“.

Es war im letzten Jahr beim Special Olympics Tanztag. Die Gruppe, die sich eigentlich gerne zur Musik bewegt und gar nicht am Wettbewerb teilnehmen wollte, belegte stattdessen den vierten Platz. Das war die Geburtsstunde der Voithea-Dancers, denn klar war: Hier können wir nicht aufhören. Fünf feste Gruppenmitglieder von Voithea – der Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung im Akazienhof, treffen sich jede Woche, um gemeinsam das Tanzbein zu schwingen. Zuerst wird geklärt, welche Musik laufen soll. Dabei entsteht meistens ein Zusammenschnitt aus den verschiedenen Lieblingsliedern der Gruppe. Wie wäre es mit einer Mischung aus ABBA, Depeche Mode und Yvonne Catterfeld? Danach denkt sich Mitarbeiterin Daniela Schubert Schritte und Bewegungen aus. Ab hier heißt es: üben, üben und nochmal üben. Bis ein Tanz richtig sitzt, kann schon mal ein halbes Jahr vergehen. Die Bewegung zur Musik ist nicht nur für die Motorik super und hält Geist und Körper fit, sondern macht auch noch richtig Spaß. Das Lieblingslied der Gruppe, zu dem auch schon viele Tänze entstanden sind, ist „Gimme, Gimme, Gimme“ von ABBA. Ihr Können bekommen Gäste inzwischen bei so einigen Anlässen zu sehen. Bei Sommerfesten oder auch dem Jubiläum der Irrläufer sorgen sie für gute Unterhaltung. Auch beim nächsten Special Olympics Tanztag sind die Voithea-Dancers wieder dabei. Und: Jetzt ist ihr Ehrgeiz geweckt! Nächstes Jahr müssen eine Medaille und mindestens der dritte Platz mit nach Hause gebracht werden, das hat sich die Gruppe fest vorgenommen. Wir drücken die Daumen! ∞

Zehn Jahre tolles Radio!

Die Irrläufer feiern rundes Jubiläum

Die Irrläufer werden zehn Jahre alt! Zu diesem Anlass gab es am 21. September 2024 von 16 Uhr bis 20 Uhr eine große Party, um die Erfolge und das Engagement der Radiomacher hoch leben zu lassen. Eingeladen waren nicht nur aktive Mitglieder, sondern auch Ehemalige, Unterstützer, Freunde und Bekannte. Im Vorhinein gab es sogar einen Einspieler bei Radio Corax, der alle Fans einlud, vorbeizuschauen. So entstand eine große Gruppe, die vor allem eins verband: die Freude an den Irrläufern. Für die richtige Stimmung sorgte eine Band, während natürlich

auch die letzten zehn Jahre im Zeitraffer vorbeiliefen. Auch die Tanzgruppe und die Theatergruppe der Hilfe der Paul-Riebeck-Stiftung für Menschen mit geistiger Behinderung bereicherten das Fest mit ihren Auftritten. Immer die nächste Radiosendung im Blick, gab es eine Ecke, in der Jedermann seine schönsten Erinnerungen an die Irrläufer einsprechen konnte. So entstand im Nachhinein sogar gleich eine Sendung für Radio Corax mit Rückblick auf das Jubiläum. Wir gratulieren und freuen uns auf viele weitere Jahre Radio mit den Irrläufern! ∞



Auf die Plätze, fertig, los!

Gold für Voithea



Spaß und Bewegung waren das wichtigste bei den Special Olympics.

Am 11. September 2024 ging es für sieben Sportlerinnen und Sportler von Voithea – Hilfe der Paul-Riebeck-Stiftung für Menschen mit geistiger Behinderung zu den Special Olympics in Halle. Die Sportspiele finden jedes Jahr für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung im Sportkomplex Neustadt statt. Neben und zwischen den Wettkämpfen war auch für viel Bewegung gesorgt. Das ließen sich die Klienten der Stiftung nicht zweimal sagen: An verschiedensten Ständen erprobten sie alle möglichen Fähigkeiten. Ob Hindernisparcours, Sandsäckchen werfen, Becher stapeln, Tierstimmen erraten oder Gegenstände erfühlen, alle Aufgaben wurden mit Bravour gemeistert. Wer acht Stempel erspielte und damit acht Stände erfolgreich absolvierte, bekam eine Goldmedaille überreicht. Natürlich wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stiftung auf das Siegertreppchen gebeten. Nach der anstrengenden Sporeinheit staunten sie bei Nudeln mit Tomatensoße über die Sportler der offiziellen Wettkämpfe und rühmten sie mit viel Applaus. Auch ein kleines Rennen auf der Startbahn ließen sich die Athleten nicht nehmen. Nächstes Jahr geht es dann auf zu den Landessportspielen! ∞

Reingeschaut und nachgefragt

Voithea öffnete seine Türen



Beim Tag der offenen Tür zeigten auch die „Voithea-Dancers“ ihr Können vor Publikum.

Am 6. September 2024 öffnete Voithea – Hilfe der Paul-Riebeck-Stiftung für Menschen mit geistiger Behinderung am Standort Akazienhof sowie der Tagesförderung seine Türen. Von 10 Uhr bis 16 Uhr waren interessierte zukünftige Mitarbeiter, Menschen mit Behinderung und deren Angehörige eingeladen, einmal hinter die Kulissen zu schauen. Am Infostand stellten sich verschiedene Projekte vor und boten Filz-, Holz-, Stoff- und Keramikarbeiten aus den Werkstätten zum Kauf an. Während der Führungen über das Gelände konnte man sich auch ein Bild von den unterschiedlichsten Werkstätten machen und selbst Hand anlegen. Dabei wurde es bei so viel Andrang, in den Arbeitsräumen des Akazienhofs, ganz schön eng. Besonderer Höhepunkt war dann der Auftritt der Singegruppe und der Tanzgruppe, bei der so richtig Stimmung aufkam und sich alle Besucher rege beteiligten. „Es war richtig was los bei uns. Die Schülerinnen und Schüler konnten in unseren Werkstätten Taschen bemalen, Holzarbeit, Keramik und Co. ausprobieren. Große Begeisterung rief unser Terrarium mit den Achatschnecken hervor“, erzählt Silke Retting im Anschluss. Auch die Tagesförderung öffnete ihre Türen. Alle Angebote wurden hinter kleinen Abstimmungen und Spielen versteckt, die man sich genauer anschauen konnte. Bei bestem Wetter waren alle Besucherinnen und Besucher begeistert, ganz genau hinschauen zu können. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt. Ein schöner Tag für alle! ∞

Mittendrin im Wasserspiel

Fontäne-Fest, wir waren da!



Tolle Unikate gab es am Voitha-Stand beim Fontäne-Fest.

Auch dieses Jahr ging es für Voitha – Hilfe der Paul-Riebeck-Stiftung für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung zum Fontäne-Fest. Traditionell wie jedes Jahr strömten am 8. September 2024 von 13 Uhr bis 21 Uhr die Hallenserinnen und Hallenser zum Wasserspiel der Peißnitz. Das Fest wird seit langem auch von der Paul-Riebeck-Stiftung unterstützt. Mit einem Infostand von Stiftung und Voitha kam das Team mit vielen Interessierten ins Gespräch und erklärte Leistungen und Angebote der verschiedenen Bereiche. Auch das Wohnheim Akazienhof und die Tagesstätte aus der Röpziger Straße waren mit dabei. Besonderer Höhepunkt für Viele waren die angebotenen Handarbeiten aus den Ergotherapien. Einige Passanten kamen gezielt zum Stand der Stiftung, auf der Suche nach einem neuen Unikat für die eigenen vier Wände. Nicht einmal die Hitze konnte die Stimmung drücken! ∞

Ansprechpartner Voitha – Hilfe der Paul-Riebeck-Stiftung

für Menschen mit geistiger Behinderung:

für Menschen mit seelischer Behinderung:

Bereichsleitung/Leitung Wohnheim:

Kristina Wanzek

Telefon: 0345 1510 – 118

wanzek@paul-riebeck-stiftung.de

Außenwohngruppen/ Intensiv Betreutes Wohnen/

Ambulantes Wohnen: Katrin Bülow-Wende

Max-Reger-Str. 1, 06110 Halle (Saale)

Telefon: 0345 2942128

buelow-wende@paul-riebeck-stiftung.de

Tagesförderstätte: Sylvia Ziebell

Bughagenstr. 19/20, 06110 Halle (Saale)

Telefon: 0345 1510 – 904

sylvia.ziebell@paul-riebeck-stiftung.de

Urlaubs- und Verhinderungspflege: Nancy Köckert

Beesener Straße 15 | 06110 Halle

Telefon: 0345 1510 – 121

koeckert@paul-riebeck-stiftung.de

Bereichsleitung: Kai-Lars Geppert

Telefon: 0345 12269314

geppert@paul-riebeck-stiftung.de

Wohnheim: Marion Streit

Röpziger Straße 18 | 06110 Halle

Telefon: 0345 12269312

streit@paul-riebeck-stiftung.de

Tagesstätte: Katja Bombis-Binsch

Röpziger Straße 18 | 06110 Halle

Telefon: 0345 9773124

ts-leitung@paul-riebeck-stiftung.de



➔ Schreib mal wieder eine Postkarte!

Individuelle Motive sind in einem Kunstprojekt entstanden

„Komm raus zum Spielen“ wünschte sich das diesjährige Hallesche kulturelle Themenjahr. Gemeinsam mit der Künstlerin Wiebke Kirchner gestalteten im Februar dafür Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheims Riebeckpark kleine Kunstwerke. Aus verschiedenen Materialien entstanden

den Collagen und Zeichnungen. Zehn ausgewählte Motive zieren nun je eine Postkarte. Im August 2024 kam Wiebke Kirchner nun mit der gedruckten Serie in den Riebeckpark. Bei einem kleinen Sekttempfang erfreuten sich Bewohner und Mitarbeiter gleichermaßen noch einmal an den schönen Werken.

Stolz hielten die Seniorinnen und Senioren, die ihre Namen auch auf der jeweiligen Postkarten-Rückseite fanden, die eigenen Karten in den Händen. Ab sofort können also ganz individuelle Grüße aus Halle in die ganze Welt gehen. Schreib mal wieder eine Postkarte! ∞

Kunterbunte Sommerferienspiele

Wenn Kinder und Senioren miteinander Sport treiben



Wer bekam den Fisch zuerst an die Angel?

Helles Kinderlachen aus vielen Kehlen, Anfeuerungsrufe und Klatschen waren am 25. Juni 2024 die vorherrschenden Geräusche im Riebeckpark. Rund um den Brunnen fanden die von der Paul-Riebeck-Stiftung und dem Sportverein Halle ausgetragenen kunterbunten Sommerferienspiele statt. Kreativ und quirlig bewältigten die 50 Kinder und die 25 Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheims Riebeckpark, 12 davon Gäste der Tagespflege, zehn unterschiedliche Stationen. Sie angelten Fische, kegelten, warfen Büchsen, Säckchen und Ringe, schossen auf Tore und versuchten sich an einer Kletterwand. Gemeinsam brachten Kinder und Senioren auch das beliebte Schwungtuch in Bewegung. Neben Spiel und Spaß genossen alle das Beisammensein. Zum Abschluss der fröhlichen zwei Stunden erhielten alle schöne Teilnehmerurkunden vom SV Halle. Perfekt! Auch im Park am Altenpflegeheim Akazienhof gab es ein schwungvolles Aufeinandertreffen. Das ist schon Tradition. Am 4. Juni 2024 trafen sich die Kinder der Kita „Eigensinn“ mit den Seniorinnen und Senioren zum sportlichen Wettstreit. Bei ausgelassener Stimmung testeten Groß und Klein ihr Können an verschiedenen Stationen. Bei Dosen- oder Dartpfeil-Werfen ebenso wie beim Becherstapeln und beim Weitwurf. Ein richtig tolles Sportfest! Es wird nicht das letzte gewesen sein. ∞



Sylke Kamm hat aus einer spontanen Idee ein langfristiges Engagement gemacht.

➔ Zur Freude der Bewohner

Sylke Kamm macht Musik in den Häusern der Stiftung

Es war noch mitten in der Corona-Zeit, als Sylke Kamm ihr musikalisches Ehrenamt in der Paul-Riebeck-Stiftung antrat. „Ich hörte davon, dass ehrenamtlich Tätige in der Stiftung gesucht werden“, so berichtet die 45-jährige Hallenserin, „und habe ich mich direkt gemeldet.“ Aus dieser spontanen Idee entstand rasch der Entschluss, sich langfristig ehrenamtlich zu engagieren.

Seitdem kommt Sylke Kamm mehrmals monatlich in den Akaazienhof, um mit Gesang und Gitarre die Bewohner zu erfreuen. Auch in den Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz ist sie immer wieder zu Gast. „Zu Weihnachten komme ich häufiger und bringe meine Tochter Maya mit. Das ist besonders schön, weil sie mit mir erlebt, wie erfüllend es ist, anderen Menschen Freude zu schenken.“ Die Elfjährige spielt wie ihre Mutter Gitarre; und das Repertoire ist umfangreich: Standards aus Rock und Pop werden da geboten, „Jolene“ von Dolly Parton

etwa, Lieder von Heinz Rudolf Kunze oder Pink. Emotional ist es, wenn die Bewohner bei Volksliedern wie dem „Heidenröslein“ begeistert mitsingen und oft noch erstaunlich textsicher sind. Die Musikerin, die selbst lange in Bands spielte, schätzt

*„Emotional ist es,
wenn die Bewohner
bei Volksliedern
begeistert mitsingen.“*

die besondere Verbindung, die diese Lieder schaffen. Und der Effekt ist gewaltig. „Vom ersten Tag an war das sehr anrührend, die Reaktionen der Bewohner zu sehen. Ich war zuallererst auf der Beatmungsstation, was mich tief bewegt hat.“ Heute geht Sylke Kamm auch auf die Wohnbereiche, sieht das Mitmachen und die Dankbarkeit, geht selbst „immer mit einem Lächeln.“ Und auch als Geburtstagsüberraschung war sie schon vor Ort. Die

Bewohner gehen je nach Kraft und Temperament mit, und gerade für Menschen mit Demenz ist Musik von einer großen Bedeutung – sie tut ihnen spürbar gut. „Auch in diesem Jahr freue ich mich darauf, in der Adventszeit wieder für schöne Begegnungen zu sorgen.“ Was für eine schöne Geschichte. ∞

➔ Lebensfreude durch Musik

Steffen Vulpius musiziert für die und mit den Bewohnern



Steffen Vulpius ist ein „in der Wolle gefärbter“ Musiker - also durch und durch, vom Scheitel bis zur Sohle.

Schon das Credo auf seinem Angebots-flyer beeindruckt: „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Der Satz von Victor Hugo, dem großen Romancier des 19. Jahrhunderts, gilt bis heute, und es ist das ideale Statement, wofür Steffen Vulpius mit seiner Arbeit in der Paul-Riebeck-Stiftung steht. Steffen Vulpius ist in der Wolle gefärbter Musiker, er spielt u. a. bei den Aberlour's und ist auch vom halleschen Weihnachtssingen bekannt.

Und in der Woche ist er täglich als Musiktherapeut mit seinem Akkordeon unterwegs – in Halle, Leuna, in Bernburg und in Merseburg, in vielen weiteren Saalekreisorten: Wallwitz, Johannashall, Salzmünde, im Götschhof. Seit Jahren

kommt er auch in den Riebeckpark und musiziert zweimal wöchentlich in den Wohnbereichen, in den Einrichtungen für Menschen mit Demenz und geistigen Behinderungen. Seit einiger Zeit ist er zudem im Akazienhof unterwegs, und

*„Wir sind dankbar,
dass wir ihn haben!“*

das Ergotherapeutinnen-Team etwa des Haupthauses dort ist voll des Lobes für ihn: „Wir sind dankbar, dass wir ihn haben!“ Die Arbeit mit den Menschen empfindet der 60-Jährige, der in Nerchau bei Grimma lebt, wiederum selbst als große

Bereicherung. Musik ist letztlich wohl auch der direkteste Weg in die Herzen und wieder zurück. „Die Effekte, die das hat, sind schon irre und berührend! Klänge und Musik motivieren, und es ist immer wieder erstaunlich, wie das wirksam wird.“ In Steffen Vulpius' Repertoire, der als Musiker auch in Rock und Blues bewandert ist, sind je nach Einsatzort Volks- und Wanderlieder zu finden, Schlager der 30er bis 60er Jahre, Kinderlieder. Auch Angebote für Menschen mit Demenz und die Zusammenstellung von Musikgruppen, etwa im Wohnheim für Menschen mit geistigen Behinderungen, bietet der passionierte Künstler an, Trommelgruppen, Arbeit mit Orff'schen Instrumenten. Und alle, die es erleben, fühlen sich wohl, erinnern sich gerne daran. ∞

→ Engagement für die Gemeinschaft

Mieter engagieren sich für Mieter



Helga Voigtländer, Carla Schilling, Annemarie Tauer und Veronika Eckert (v.l.n.r.) sind aktiv für eine lebendige Mieter- und Nachbarschaft.

Wir laden zur Ballonfahrt!

Was wäre ein Leben ohne die Familie



Am 23. August 2024 fand für die Besucherinnen und Besucher der Tagespflege im Akazienhof ein Grillnachmittag gemeinsam mit den Angehörigen statt. Diese Veranstaltung gehört mittlerweile zum festen Repertoire der Tagespflege. Dabei fing alles mit einer mysteriösen Einladung an, die zu einer Ballonfahrt einlud. Diese schöne Idee stammte vom Team der Ergotherapie des Akazienhofes und kam auch in der Tagespflege gut an. Was es damit auf sich hatte, klärte sich erst auf,

als alle Gäste vor einer Rikscha standen, die über und über mit Ballons geschmückt war. Tagesgäste und Angehörige stiegen gemeinsam in die Rikscha und: Auf ging die wilde Fahrt! Durch den herrlichen Park des Akazienhofes. Im Anschluss wurde gegrillt und geschnattert. Für viele Angehörige sind solche Veranstaltungen ein guter Zeitpunkt, um sich mit den Mitarbeitern der Tagespflege darüber auszutauschen, wie es um die Gesundheit ihrer Eltern oder Großeltern steht und welche

Bedarfe es vielleicht noch gibt. Ebenso bietet sich die Möglichkeit, dass Angehörige in Kontakt miteinander kommen, ihre Erfahrungen berichten, voneinander lernen, sich vernetzen und sich unterstützen. Gemeinsam genossen alle die Zeit fernab von der Struktur des Alltags. Auch, wenn es teilweise etwas stürmte und der ein oder andere Sonnenschirm wieder eingefangen werden musste, ließ sich die Stimmung nicht trüben. Alle freuen sich auf eine Wiederholung! ∞

Die Mieter der Paul-Riebeck-Stiftung sind nicht nur Nachbarn, sondern eine Gemeinschaft. Über den „Gartenzaun“ hinaus schaffen Mieter für Mieter Angebote und stärken das Zusammenleben. Seit Anfang letzten Jahres treffen sich einige Mieterinnen jeden Monat, um ihre Projekte zu planen. Echte Begegnungen anstatt flüchtiger Bekanntschaften. Mieter zusammenbringen und ihnen die Stadt zeigen, das ist ihr Ziel. Von Erfolg gekrönt: Die Spielerunden werden von den Nachbarn gerne besucht. Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, findet seinen Weg in die Gruppe, um Halle neu- und wiederzuentdecken. Auch andere Ideen und Probleme bespricht die Gruppe. Dabei geht es ihnen nicht nur darum, andere zusammenzubringen, sondern sie profitieren auch selbst davon. „Wir machen das für andere und für uns. Hier können wir eine sinnstiftende Arbeit leisten und selbst neue Kontakte knüpfen,“ erzählt eine Mieterin. Direkt mit dem „Ohr an der Masse“ schafft die Gruppe so auch einen Austausch zwischen der Paul-Riebeck-Stiftung und den Mietern. Wenn sie sich etwas für die Zukunft wünschen dürften, wären es noch mehr Mitglieder. „Wir brauchen neue Leute, um noch mehr Projekte auf die Beine stellen zu können. Wir freuen uns über jeden, der aktiv und neugierig bleiben will.“ Bei Interesse melden Sie sich bei Diana Krannich: (0345) 151 0 947. ∞



→ Wir sind umgezogen

Seit dem Frühjahr finden Sie unser Vermietungs- und Verwaltungsbüro der Seniorenwohnungen der Stiftung in der Bugenhagenstraße 9, 06110 Halle (Saale). Von 9-16 Uhr stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Termine können Sie (auch außerhalb der Zeiten) unter der Telefonnummer: 0345-27985078 oder per Mail unter vermietung@paul-riebeck-stiftung.de vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie! ∞

Von der Muse geküsst

Kunstwettbewerb lädt zu Kreativität ein



Auch Christa Gehre (links) und Rosemarie Elster ließen sich von der Muse küssen und freuten sich über kleine Anerkennungen.

Die Gäste in der Tagespflege Riebeckpark zeigten bei einem „Kunstwettbewerb“ ihr Können mit Pastellkreide. Im September wurden hier ganz persönliche und individuelle Bilder ausgestellt und bewundert. Jeder Morgen brachte für die Besucherinnen und Besucher der Tagespflege eine neue Überraschung. Ist am vergangenen Tag ein weiteres Kunstwerk entstanden? Bis die Pinnwand im Flur gefüllt war, wurden Bilder eingereicht oder nochmal ausgebessert. Eine ganz besondere Leistung zeigte auch die ehemalige Künstlerin Erika Thieme-Friedrich. Nach einem schweren Schlaganfall übte sie ihre linke Hand. So ging sie weiterhin mit vollem Elan ihrer Zeichenleidenschaft nach. Dabei kam es nicht darauf an, die Beste oder der Beste zu sein, sondern um die Freude an der Kunst. So haben Sonnenblumen, Wälder oder auch der schiefe Turm von Pisa ihren Weg an die Wand geschafft. Am Ende des Wettbewerbs gab es nach einer Abstimmung eine Siegerehrung und ein Zeichenmalset zu gewinnen. Der erste Platz für die spannendsten und schönsten Bilder ging an ein Naturbild, einen Wald und eine Vase gefüllt mit Blumen. ∞

→ Tolle Schmetterlings-Besuche

Gemeinsam voneinander lernen

Alle vierzehn Tage besuchen zwei Bewohnerinnen des Riebeckparks die hauseigene Kita Kantstraße. Nach dem Frühstück geht es für die ehemaligen Erzieherinnen Lieselotte Buchmüller und Gesa Nulsch auf, zu den „Schmetterlingen“. Im Morgenkreis der Kindergartengruppe wird gemeinsam gebastelt, gesungen und gespielt. Ein tolles Erlebnis für die Bewohnerinnen, deren Job auch Berufung war und für die Arbeit mit Kindern immer noch ein Herzenthema ist. Hier greift das Motto: Jung lernt von alt und umgekehrt. „Ich finde es toll, zu sehen, wie die Erzieherinnen heute arbeiten. Da kann ich noch ungemein viel lernen“, erklärt Lieselotte Buchmüller. Auch die Erzieherin der Schmetterlinge, Anne Krause, freut sich, Erfahrungen mit anderen Generationen auszutauschen. Die Kinder binden die Seniorinnen aktiv mit ein, bringen Geschenke, singen zum Geburtstag und begleiten sie am Ende der Stunde zurück in den Wohnbereich. Ein besonderer Höhepunkt war auch das Sommerfest der Kindergartengruppe, zu dem natürlich die Bewohnerinnen eingeladen waren. Auch in Zukunft soll die Kooperation zwischen der Kita Kantstraße und dem Altenpflegeheim Riebeckpark weiter ausgebaut werden. ∞



Für Lieselotte Buchmüller (Foto oben Mitte) und Gesa Nulsch (Foto unten links, sitzend) sind die Besuche bei den "Schmetterlings-Kindern" Herzensangelegenheit.



Ein neues Stück Lebensqualität

Lieselotte Steiniger blüht in der Tagespflege so richtig auf

Was tun, wenn man plötzlich alleine ist und einem Zuhause die Decke auf den Kopf fällt? Lieselotte Steiniger kennt die Antwort: „Die Tagespflege hat mir gezeigt, dass ich noch ein Leben habe.“ Seit Mai 2023 besucht Lieselotte Steiniger drei Mal in der Woche die Tagespflege im Akazienhof. Kurz vor neun wird sie vom Fahrdienst abgeholt. Danach läuft Programm: Geschicklichkeitsübungen, Rätsel, Gedächtnistraining, Malen, Spaziergang im Park oder Ausflüge in die Umgebung. Das hält Geist und Körper fit. Dabei ist die 92-jährige für alles zu haben und probiert gerne Neues aus. „Die Tagespflege mit ihrer Gemeinschaft und dem Beisammensein hat mir die Einsamkeit genom-

men. Ich wusste gar nicht, was es noch so alles im Leben gibt“, erzählt sie. Tagesstruktur und Routinen geben vielen Senioren Halt und oftmals auch neuen Lebensmut. Die Besucherin mit dem musikalischen Talent spielt seit ihrer Kindheit Klavier. Heute bezaubert sie damit nicht nur die anderen Gäste und Mitarbeiter der Tagespflege sondern zeigt auch gerne ihre Kunst bei Festen und Feierlichkeiten. Eigens für sie wurde ein Keyboard angeschafft. So kann sie jederzeit ihr Lieblingslied spielen: „Das Wolgalied“ aus der Operette „Der Zarewitsch“. „Hast du da droben vergessen auch mich...“ rührt regelmäßig alle Zuhörer zu Tränen. ∞



Sprachen, Geschichte, Kultur ... Marlene Strauß ist neugierig auf alles, was sie umgibt.



→ Ein erfülltes Leben

Marlene Strauß fühlt sich im Haus der Generationen wohl

Es ist schlicht eine wunderbare Begegnung, Marlene Strauß im Haus der Generationen zu treffen: Die 98-jährige empfängt ihre Gäste mit anrührender Herzlichkeit und einem tiefen Interesse für alles, was in der Welt vor sich geht. Seit dem 28. Februar lebt die ehemalige Lehrerin, die im Westerwald geboren wurde und lange Jahre in Mainz ansässig und dort im Schuldienst tätig war, im Altenpflegeheim in den Franckeschen Stiftungen. Und hat viel aus ihrem so bewegten wie erfüllten Leben zu erzählen. Gefragt nach einem Plan dafür, einem Credo fürs Leben, erzählt sie: „Ich habe immer gern und viel gearbeitet, meinen Beruf geliebt. Ich war und bin immer zufrieden und lebe vom Reichtum meiner Erinnerungen, das ist wohl das beste Rezept.“ In Mainz, wo sie mit ihrem Mann, der Psychiater und Neurologe war, lebte, unterrichtete sie jahrzehntelang Deutsch, Englisch, Französisch, war 18 Jahre als stellvertretende Direktorin an einem Gymnasium tätig. Bis zum ersten Abiturgang von 1960 hat sie bis heute Kontakt zu ihren Ehemaligen, brachte es

bis zur Studiendirektorin in der Mainstadt. Auch heute genießt sie es, wenn auf dem Hof vor dem Fenster die Kinder der Montessori-Schule ihre Pause verbringen. „Ich hatte immer ein gutes Verhältnis zu Kindern. Dabei war es zu meiner Zeit gar nicht selbstverständlich, als Frau zu studieren und zu arbeiten.“ Und doch war es ein Glück für

„Ich bin hier so wohlbehütet und liebevoll versorgt und jeden Tag dankbar dafür.“

die Welt, in ihr eine ‚Lehrerin in der Seele‘ auszubilden. Und heute nun nimmt sie sich Zeit, genießt jede ihrer Stunden. In Halle, wo ein Teil ihrer Familie, die sich rührend um sie kümmert, lebt, fühlt sie sich überaus wohl und dürfte sich mittlerweile mit der Geschichte der Stadt wie der Stiftung besser auskennen als die meisten Hallenser. „Das interessiert mich

alles“, freut sich Marlene Strauß, die liest, kommuniziert, gern hilfsbereit ist, die Geschichte, Kultur des Landstrichs, in dem sie nun lebt, bewundert und mit jedem im Haus in guter Verbindung steht. „Ich bin hier so wohlbehütet und liebevoll versorgt und jeden Tag dankbar dafür.“ Was für eine berührende Geschichte. ∞

→ Die schönsten Ausflüge in die Umgebung

Bewohner des Akazienhofs sind wöchentlich unterwegs



Ausflüge in die Natur wie hier zum Geiseltalsee und auf den Goldberg stehen ganz hoch im Kurs.

Es sind einige der schönsten Orte der Umgebung, die die Bewohnerinnen und Bewohner seit diesem Mai besuchten und das wöchentlich, was eine ganz erhebliche Steigerung ist, da das Angebot zuvor monatlich getaktet war. Möglich wird das durch Frank Oheim, der im Ehrenamt diese Ausflüge mit den hauseigenen Bussen anbieten kann. Eine Sache, die nicht nur die Bewohner, sondern auch das Team der Ergotherapeutinnen des Altenpflegeheims im Akazienhof, Julia Schaepe, Kathrin Krüger und Kerstin Barthel, die die Organisation und Realisierung der Ausfahrten managen, begeistert. „Zunächst wurden Rundfahrten in der Stadt angeboten. Das ist für viele Hallenserinnen und Hallenser interessant: Was hat sich verändert, wo wird gebaut, was ist geblieben?“, erzählen die drei. „Später kamen Fahrten über Land dazu, und die Rundreisen wurden zu Ausflugszielen: Petersberg, Querfurter Platte, Bad Lauchstädt, Schloss Merseburg, Süßer

See und Geiseltalsee ...“ Alles in allem eine tolle Sache! So gab es in Merseburg neben dem Schloss auch den Rabenkäfig samt Rabensage und das Domgymnasium zu sehen; und der Besuch im Petersberger Zoo war ein Highlight wie auch die Fahrt zu den Seen, an denen natürlich auch die Füße ins Wasser mussten. Auch kleine Touren sind möglich, auf die Peißnitz mit ihrer Parkeisenbahn etwa – oder zum Goldberg. „Die Freude der Bewohner darüber ist immer groß“, berichten die Therapeutinnen weiter. Und während die Rundfahrten wohnbereichsweise stattfanden, wird bei den Ausflügen nach Interesse angesprochen. Die Busse der Stiftung sind dabei einmal für fünf Personen inklusive Rollstuhl und einmal für sechs bis sieben Mitfahrende ausgelegt. Im Winter wird es auch ein paar kleinere Touren – so zum Riveufer – und aufgrund der Witterung verstärkt Rundfahrten geben, aber im Frühling geht es wieder auf große Tour ... ∞



„Bitte einsteigen“, das sagt auch Fabian Schmidt regelmäßig zu den Mitfahrern.



→ Ein zauberhaftes Angebot

Strategiewechsel beim Rikscha-Engagement im Riebeckpark

Es ist eine tolle Sache, die seit dem Juli des Jahres noch einmal an Fahrt aufgenommen hat: Das Rikscha-Angebot im Riebeckpark der Paul-Riebeck-Stiftung. Und es hat viele gute Geister, die das Engagement in Fahrt bringen und einen Strategiewechsel einleiten, der letztlich allen Bewohnern, die sich für die Nutzung des Projekts interessieren, zugutekommt. Und das Interesse am Rikscha-Angebot, ist, wie die Koordinatorin für Ehrenamt in der Stiftung, Diana Krannich, bestätigt, nach wie vor ganz enorm.

Das Angebot, das seit 2018 zu den attraktivsten Einsatzfeldern im Freizeitangebot gehört, erfährt durch die Neukoordinierung die Möglichkeit, die hohe Nachfrage kleinmaschiger zu organisieren und zu bedienen. „Das heißt, die Rikscha, die vom Riebeckpark aus an Orte führt, die man zu Fuß, mo-

torisiert, über öffentliche Verkehrsmittel nicht erreichen könnte, kann durch die neue Organisation hochfrequent und effektiv genutzt werden“, so Diana Krannich, deren Arbeitsplatz die Schnittstelle zwischen festangestellten und im Ehrenamt tätigen Rikscha-Fahrerinnen und -fahrern ist, von denen jeder Wohnbereich einen hauptamtlichen und mindestens einen ehrenamtlichen Ansprechpartner hat. Im Einzelnen sind das: Anita Berlin, Felix Sokolow, Fabian Schmidt, Jürgen Reich, Toni Schultke, Hartmut Neubert, Kevin Wild, Jonas Tanning, Shadi Mansour und Falk Vogel. Sie alle garantieren, dass alle Wünsche nach Rikscha-Ausfahrten der Klienten erfüllt werden können und das Angebot auch auf den Winter (für kleine Touren durch den Park etwa) ausgedehnt werden kann. Der Koordinatorin zur Seite sind zudem Franziska Schmidtke

und Patrick Odrian vom Ergo-Team im Riebeckpark. Eine feine Sache, ein exklusives Alleinstellungsmerkmal der Stiftungsarbeit, die mittlerweile auch in Leipzig, Merseburg, Berlin für Aufmerksamkeit sorgt. Und eine klimaneutrale Alternative für Mobilität und einzigartige Blicke zudem! Die Vision darin ist, das Angebot zur täglichen Normalität werden zu lassen – auch ein weiterer und nicht zu unterschätzender Effekt ergibt sich für die ehrenamtliche Arbeit: Neben zwei Mitstreitern Anfang 60 sind Ehrenamtliche im Alter von 28 bis 48 Jahren im Einsatz, was eine erhebliche Verjüngung in diesem Segment bedeutet. „Und es öffnen sich auch Einblicke in weitere mögliche Einsatzfelder in der Stiftung“, so Diana Krannich. In der Tat: Eine gute Sache, die eine Menge positive Aspekte in sich vereint. ∞



Eigene Weihnachtsgestecke werden wohl auch dieses Jahr wieder begehrt sein.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

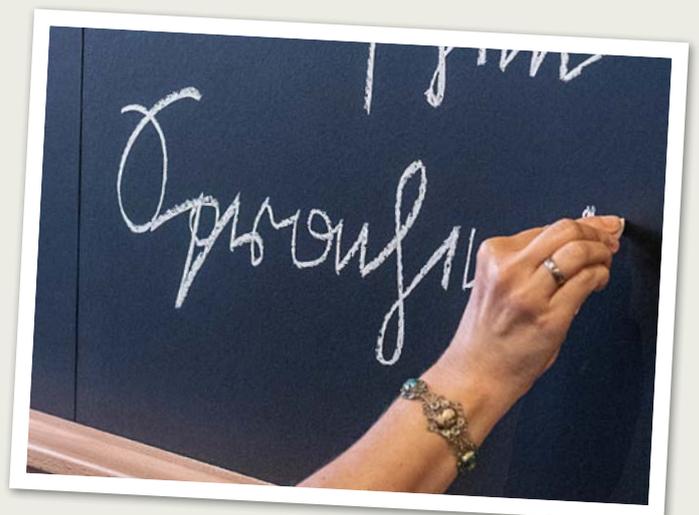
*Winterwunderland
im Akazienhof*

Der Dezember ist gefüllt mit Weihnachtszauber und Adventsspaß. Am 01. Dezember 2024 eröffnet im Akazienhof der Adventsmarkt und hält für die Bewohnerinnen und Bewohner so manch eine Überraschung bereit. Zusammen mit dem Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung verwandelt die Paul-Riebeck-Stiftung den Saal und den Innenhof des Akazienhofs in eine Winterwunderlandschaft. Um das Adventsmarktflair erwachen zu lassen, werden Hütten aufgestellt, an denen Glühwein und Co. auf Käufer warten. Fast jeder Tag hält eine ganz besondere Aktion bereit: Ein Besuch der Kita, ein Jahresrückblick auf der großen Leinwand oder doch lieber ein kleines Konzert? Wer lieber selbst aktiv wird, kann an der Backaktion teilnehmen, Gestecke anfertigen oder eine Karte an seine Liebsten schicken. Jeder findet etwas, um so richtig in Weihnachtsstimmung zu kommen. Ein besonderer Geheimtipp: Einfach mal mit dem Glühwein in der Hand am Lagerfeuer ausspannen. ∞

→ Neu aufgestellt

Sütterlinbüro lädt zum Mitmachen ein

Sütterlinschrift ist ihr Metier. Seit Mai 2024 bewahrt ein neues Team aus sechs Engagierten, wieder Schreibkultur und organisiert die Kernthemen rund um das Büro! Insgesamt befassen sich mehrere Sütterliner mit der Transliteration und Transkription in der Stiftung. Ihr Ziel: Schreibkultur bewahren, Sütterlin digitalisieren und überregionale Zusammenarbeit. Wer möchte, kann hier auch die Schrift lernen. Gemeinsam entdecken wir Geschichte neu und bewahren unser kulturelles Erbe. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich unter: 0345 1510 759. ∞



→ Party mit Farbe und Gefühl

Neue Ausstellung in der Röpziger Straße



Künstlerin Youjeong Kim (links) im Gespräch mit Kay-Lars Geppert während der Vernissage.

Am 24. August 2024 war richtig viel los in der Röpziger Straße 18. Voithea – Hilfe der Paul-Riebeck-Stiftung für Menschen mit seelischen Behinderungen hatte zum traditionellen Hof-fest geladen. Klienten und Angehörige, Mitarbeiter, Nachbarn und Freunde von Wohnheim, Tagesstätte und Betreutem Wohnen genossen das Beisammensein in fröhlicher Runde. Im Beisein der Künstlerin öffnete in der Tagesstätte mit einer Vernissage auch die neue Ausstellung. Zu sehen sind Zeichnungen und Malerei von Youjeong Kim. In ihrer Abstrakt-Serie „Der erste Blick“ drückt die Meisterschüler von Prof. Tilo Baumgärtel Gefühle über Farbe aus. „Ich schaffe Raum und erzähle Geschichten. Verschiedene Farben, Linien und Formen harmonieren miteinander und erschaffen eine neue Landschaft“, sagt Youjeong Kim. Die Ausstellung kann nun noch bis zum 28. Februar 2025 besucht werden. Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 14 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung. Kontakt: Katja Bombis-Binsch, Telefon (0345) 977 31 24 ∞



Wir klatschen im Takt

Im siebten Schlager-Himmel



Im Akazienhof gibt es eine große Schlager-Fangemeinde. Und deswegen lädt der Akazienhof am 12. November 2024 wieder ein ins Schlagerparadies. Für Unterhaltung und die richtige Stimmung sorgt das Duo Flair. Nach dem großen Erfolg beim Sommerfest geht der Schlagernachmittag jetzt in die Winteredition. Ausgerüstet mit gut geölten Stimmbändern, einer Gitarre und anderen Instrumenten gibt es fast kein Lied, welches sie nicht spielen können. Ein Anlass, um gemeinsam das Tanzbein zu schwingen, im Takt zu klatschen und bei Kaffee und Kuchen den Tag zu genießen. ∞

Zeit zum Rätseln – Gewinne winken

australischer Beutelbär	Linse von optischen Geräten	ein Körperteil	müheles, nicht schwer	▼	Keimträger	Preisvorschlag	▼	Internetadresse (engl. Abk.)	Fluss in Spanien	Straßenbelag	▼	Rennschlitten	Fischfanggerät	lat.: usw.	des Esels Stimme ertönen lassen
▶	▼	▼	▼		Speise f. Kleinkinder	▶			▼		○ 8	▼	▼	○ 17	▼
Trüdelkram	▶			○ 4				leichte Vertiefung		lateinisch: Dichter	▶				
▶		○ 3			Wiedergabe (Kurzw.)	▶	Filmmanuskript	▶		○ 15			○ 7		
einbalzamierter Leichnam		Frühjahrs-gartenblume		Gellebter der Julia	▶	○ 2				Teil des Mittelmeers	▶	Vorname von Brecht † 1956		Name des Fuchses in der Fabel	
muskulöser Mann	○ 6	▼					Höcker, Rücken		übermütig	▶		▼			○ 18
▶				Starrköpfigkeit		Teil einer Blume	▶		○ 10				emsiges Streben		Schein-hieb; Täuschung
Vogel-nachwuchs	lateinisch: im Jahre		Anhänglichkeit	▶	○ 5				halb-lange Kleidung		Ring	▶		○ 14	
schweizerisch: Aperitif	▶	○ 13	zuvor, zunächst	▶		böse, schlimm		Martins-tag	○ 11						
römischer Kaiser (54–68)	▶				Wertpapier	▶	○ 1				Wärmes-pender	▶			
Titelfigur bei Goethe		Fenster-vorhang						Mundart	▶			○ 16			
▶				○ 9	Schienenstrang	▶				○ 12	engl.: Baum	▶			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Liebe Leserinnen und Leser,

auf geht's, greifen Sie zum Stift! Bei der Lösung unseres Rätsels wünschen wir Ihnen viel Freude. Finden Sie auch dies-

mal das richtige Lösungswort und senden Sie dieses an Frau Primpke, Büro des Vorstandes, Beesener Straße 15. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine im Wert von je zehn Euro. Die Gewinner der letzten Ausgabe von „Zeit zum Lesen“ sind:

- Frau Meister, Voitha - Tagesstätte Röpziger Straße
- Quizrunde, APH Akazienhof
- Frau Mehlig, APH Riebeckpark

Lösung des letzten Rätsels:
„Echt mein Recht!“

Kontakt

Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle an der Saale
Kantstraße 1
06110 Halle (Saale)
Postfach 20 10 15, 06110 Halle

Zentrale: 03 45 15 10 - 0
Fax: 03 45 15 10 - 155
www.paul-riebeck-stiftung.de

Keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechtes!

Impressum

Herausgeber
Paul-Riebeck-Stiftung
zu Halle an der Saale

Redaktionsleitung
HOSS PR GmbH
Tel.: 0345 97 60 50 66
E-Mail: info@hosspr.de

Redaktion
Inga Gralow, Josephine Langer,
André Schinkel, Falk Wenzel

Gestaltung
Agentur Kappa GmbH

Bilder
Falk Wenzel, Archiv Paul-Riebeck-Stiftung, Mitarbeiter Paul-Riebeck-Stiftung, Pexels, Agentur Kappa: Christiane Jeenel
Druck
Druckerei Mahnert GmbH

Angebote

- Altenhilfe**
- Altenpflegeheime im Akazienhof und im Riebeckpark
 - Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
 - Altenpflegeheim im Haus der Generationen in den Franckeschen Stiftungen zu Halle
 - Altengerechte Wohnungen
 - Ambulanter Pflegedienst
 - Tagespflege
 - Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
 - Kurzzeitpflege
 - Begegnungsstätte
 - „Der Grüne Weg“ – Beratungsangebot für Menschen mit Demenz

Voitha

- Wohnheim, Intensiv Betreutes Wohnen und Tagesstätte für Menschen mit seelischen Behinderungen
- Wohnheim, Tagesförderung, Intensiv Betreutes Wohnen, Ambulantes Wohnen und Außenwohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung